

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Katholische Gemeinde St. Laurentius

Pfarrhaus

Pfarrer Heribert Kaufmann

Kaplan Bertram Ziegler

Kirchplatz 2

Telefon 06027 46 12-0

e-Mail pfarrhaus@sankt-laurentius-kleinostheim.de

Dr. Joachim Reising

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Julius-Echter-Straße 32

Telefon 06027 4090857

Dillinger Franziskanerinnen

Haus St. Franziskus

Marienstraße 55

Telefon 06027 46 12-60

Kindergarten St. Laurentius

Wiesenstraße 9

Telefon 06027 46 12-46



„... wie er im Buch steht!“

So sagen wir und meinen damit jemanden, der etwas vortrefflich und meisterhaft, vorbildlich und formvollendet verkörpert oder tut, so wie man es sich vorstellt. Ein Sportler oder Mitarbeiter, der als Musterbeispiel gelten kann. Aber auch ein Kritiker oder Skeptiker. Wie er im Buch steht.

Doch welches Buch ist damit gemeint? Es geht um das Buch der Bücher, die Heilige Schrift. Das Herkunftswörterbuch vermutet, dass die Redewendung biblischen Ursprungs ist und sich auf ein Psalmwort bezieht, genauer auf Psalm 40, Vers 8, wo es heißt: „Das habe ich gesagt: Siehe, ich komme. In der Buchrolle steht es über mich geschrieben.“

Die 40 Tage vor Ostern wollen unseren Blick wieder einmal auf dieses ganz besondere Buch lenken, das es in sich hat, das so vieles in sich hat, in dem vieles steht, was Menschen seit Jahrtausenden bewegt und beschäftigt, was sie antreibt und umtreibt. Wir sind in dieser geprägten und prägenden Zeit der Vorbereitung auf das höchste Fest unseres Glaubens eingeladen, der Ur-Kunde unseres Christseins wieder mehr Beachtung zu schenken, sie wieder einmal bewusst zur Hand zu nehmen und darin zu lesen. Denn nur so kann jede und jeder ein Christ sein und immer mehr werden, „wie er im Buch steht“. Wenn er an Jesus Maß nimmt und das zu beherzigen und zu leben (versucht), was er uns ins Stamm-Buch unseres Glaubens geschrieben hat. Das Wort der Bibel, des Buches voller Erlebnissen und Erfahrungen mit Gott und der Welt, voller Lebenswissen und Lebensweisheit will uns zum Wegweiser für unser Leben werden und will nicht länger „ein Buch mit sieben Siegeln“ sein. Möge uns wieder neu auf- und einleuchten, „wie es im Buch steht“.

Die Evangelien der Sonntage in den Wochen vor Ostern weisen uns den Weg als Christen, also „wie er im Buch steht“, wie ihn Jesus vorgelebt hat. Bei ihm wollen wir „in die Schule“ gehen, in die Lebens- und Glaubensschule, denn sein Leben ist unser bestes Lese- und Lehrbuch. So wollen unsere Gottesdienste gerade in dieser besonderen Zeit vor Ostern biblische Halte- und Tankstellen sein, damit uns Gottes Wort zum ABC des Glaubens verhilft. Denn wie heißt es in einem modernen Lied im Gotteslob: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.“

„...wie er oder sie im Buch steht!“ - Wenn man das über Sie, Dich, mich, über uns sagen könnte: „Ein Christ, wie er im Buch steht!“ Dazu muss man allerdings wissen, was im Buch (der Bibel) drinsteht und man muss es sich zu Herzen nehmen und im Leben umsetzen. Denn wie steht es im Buch: „Werdet aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, sonst betrügt ihr euch selbst! Wer nur Hörer des Wortes ist und nicht danach handelt, gleicht einem Menschen, der sein eigenes Gesicht im Spiegel betrachtet: Er betrachtet sich, geht weg und schon hat er vergessen, wie er aussah. Wer sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur hört und es wieder vergisst, sondern zum Täter des Werkes geworden ist, wird selig sein in seinem Tun.“ (Jak 1, 22-25)

Beides wollen wir in der Fastenzeit miteinander angehen: Lesen und Leben „wie es im Buch steht“. Hörer und Täter des Wortes sein. Machen wir uns auf den Weg - mit der Bibel als Wegweiser, als Marschgepäck, als Herz-Schritt-Macher...

Heribert Kaufmann

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Samstag, 20. Februar / Sonntag, 21. Februar

1. Fastensonntag

18.00 Messfeier am Vorabend

Gebetsbitten: Rosa und Andreas Wagner, Franz und Eva Wenzel und Eltern; Josef Prokisch und verstorb. Angeh.; Reimund Oberle; Balthasar und Wilhelmine Fecher und Angeh.; Maria und Franz Schlembach und Hildegard Schwind

9.30 Messfeier für die Pfarrgemeinde

Montag, 22. Februar

kein Gottesdienst

Dienstag, 23. Februar

19.00 Messfeier

Gebetsbitten: **Bardo May**; Helmut Gierl

Mittwoch, 24. Februar

19.00 nicht-öffentlicher Eröffnungsgottesdienst für Exerzitien im Alltag

Donnerstag, 25. Februar

19.00 Meditationsmessfeier

Gebetsbitte: Willi Schneider

Freitag, 26. Februar

kein Gottesdienst

Samstag, 27. Februar/Sonntag, 28. Februar

2. Fastensonntag

18.00 Messfeier am Vorabend

9.30 Messfeier für die Pfarrgemeinde

WICHTIGER HINWEIS:

Ab sofort gilt für Gottesdienstteilnehmende ab dem 15. Lebensjahr eine FFP2-Masken-Pflicht.

Hausgebet in der Fastenzeit

Ein eigenes Hausgebet für die Fastenzeit gibt unsere Diözese heraus. Das Heft enthält eine Vorlage für Erwachsene und eine eigene Vorlage für Kinder. Es liegt in unserer Kirche aus und kann uns durch die 40 Tage vor Ostern begleiten.

Misereor - Fastenkalender

Der beliebte Kalender ist wieder erhältlich. Er ist Kompass, Wegweiser und Impulsgeber durch die Fastenzeit in der Familie, in der Gemeinde und mit Freunden. Dort erwarten Sie Rezepte, Ernährungstipps genauso wie Geschichten und Impulsgedanken. Der Kalender liegt in der Kirche aus und kostet 2,50 €. Viel Spaß damit.

Fastenkalender von Paul Weismantel

Wir bieten Ihnen wieder den Fastenkalender von Pfarrer Paul Weismantel an. Mit meditativen Texten und Gebeten ist auch er ein guter Begleiter durch die Fastenzeit. Auch dieser Kalender liegt in diesem Jahr in der Kirche aus und kostet € 1,60.

Predigtimpulse für die Fastenzeit

Die 40 Tage vor Ostern laden uns ein, innezuhalten, achtsamer zu werden und bewusster zu leben. So sind wir eingeladen, auf unser eigenes Leben und Christsein zu schauen, es zu überdenken und zu erneuern. Dazu gibt es in den verschiedene Impulse in dieser geprägten und prägenden Zeit der Vorbereitung auf das höchste Fest unseres Glaubens, auf Ostern.

„... wie er im Buch steht“ - Das steht als Motto über den **Sonntagsgottesdiensten**. Wenn wir ein Christ sein wollen, „wie er im Buch steht“, eben bibelgemäß und evangeliumsgeprägt, dann müssen wir in unser Buch, das Buch der Bücher, die Bibel schauen. Kriterien für ein echtes und glaubwürdiges Christsein finden wir im Leben und der Botschaft Jesu, die wir in den sonntäglichen Predigten neu zum Leuchten bringen, damit wir sie im alltäglichen Leben beherzigen und umsetzen können.

„Sinnvoll durch die Fastenzeit“ - So lautet das Leitwort für die meditativen Gottesdiensten an den **Donnerstagen um 19 Uhr**.

Sinnvoll wollen wir diese Zeit gestalten. Und dabei hilft uns ein Blick auf unsere Sinne. Denn durch sie erfahren wir einen Sinn für unser Leben. Durch die Sinne zum Sinn - darum soll es gehen.

Für alle, die nicht zu unseren Gottesdiensten kommen können oder wollen, gibt es **Vorlagen für das Gebet und den Gottesdienst zuhause**, allein oder mit anderen. In Corona-Zeiten hat die Hauskirche eine umso größere Bedeutung. Für alle Sonn- und besonderen Tage (wie Aschermittwoch) liegen Hilfen - eigens auch für Familien mit Kindern - in der Kirche aus oder sind auf unserer Homepage zu finden.

Ein eigenes **Hausgebet** für die Fastenzeit gibt unsere Diözese heraus. Das Heft enthält eine Vorlage für Erwachsene und eine eigene Vorlage für Kinder. Es liegt in unserer Kirche aus.

Die Fastenzeit ist eine bewusste Zeit. Es geht darum, die Lebensfülle bewusster wahrzunehmen - durch Verzicht und einen einfachen Lebensstil, durch Gebet und Gottesdienst, durch die Aufmerksamkeit für andere und die konkrete Unterstützung. Nehmen wir diese Zeit ernst. Machen wir wieder ernst mit unserem Glauben

Auch wenn vieles anders ist, so bleibt die Zeit vor Ostern eine Einladung und eine gute Möglichkeit, den eigenen Glauben zu vertiefen. Exerzitium im Alltag - wenn auch ohne Austausch in Gruppen - können eine gute Hilfe dabei sein. Herzliche Einladung an die, die in den letzten Jahren schon dabei waren, und an neu Interessierte. Nur Mut! Es lohnt sich

Heribert Kaufmann

Digitaler Gesprächskreis für Trauernde in Corona-Zeiten **Ein Angebot der Hospizgruppe Aschaffenburg**

Wir möchten Menschen, die in den vergangenen Monaten einen Angehörigen unter verschärften Corona-Besuchsregelungen in Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen verloren haben, eine digitale Austauschplattform anbieten. Der Gesprächskreis wird in Kooperation mit der Alten- und Klinikseelsorge durchgeführt. Abschiednehmen unter diesen erschwerten Bedingungen kann bedeuten:

- Sie hatten nur eingeschränkte oder gar keine Besuchsmöglichkeiten. Vielleicht konnten Sie sich nicht oder nicht angemessen vom Sterbenden verabschieden.
- Es fehlten die vertrauten stützenden Abschiedsrituale um Sterben und Beerdigung.
- Sie konnten keine tröstende Nähe erfahren oder durften keine geben.
- Sie fühlen sich auf sich allein zurückgeworfen. Leiden unter der durch Trauer bedingten Einsamkeit und der gesellschaftlichen Isolation.
- Sie machen sich Vorwürfe oder leiden unter Schuldgefühlen.
- Der digitale Gesprächskreis bietet die Möglichkeit:
- Mit Trauernden ins Gespräch zu kommen, über die schmerzhaften Erfahrungen der Erkrankung, des Sterbens und der Abschiednahme.
- Zu erfahren, ich bin mit meiner Trauer nicht alleine.
- Trost und Kraft für den Alltag zu finden.

Termin: Donnerstag, den 25.02.2021, von 18:00 bis 20:00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung im Hospizbüro, Hanauer Straße 21, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021/98 00 55

Mail: info@hospizgruppe-aschaffenburg.de

Gerne helfen wir Ihnen bei technischen Fragen, bitte nicht am Veranstaltungstag.

Ökumenischer Weltgebetstag aus Vanuatu

„Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, einem kleinen Staat im Südpazifik mit 83 kleinen Inseln. Die Frauen aus Vanuatu fordern uns zum Hören und Handeln auf. „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament... Unser Handeln ist entscheidend!“

Wie jedes Jahr laden wir auch 2021 dazu ein, mit allen Christen auf der Welt den Weltgebetstag zu feiern. Leider ist es uns in diesem Jahr nicht möglich, einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst zu feiern und im Anschluss noch gemeinsam zu essen. Corona macht dies unmöglich. Wir laden trotzdem ein, den Weltgebetstag am Freitag, 05.03.2021 mitzufeiern.

Hierfür werden die Gebetstexte in der St. Markus und St. Laurentius Kirche zum Mitnehmen ausliegen. Dort informieren auch Bilder über das Land Vanuatu.

Wir laden zudem alle ein, mit den Liedern und Texten aus der Gottesdienstordnung um **19 Uhr den Gottesdienst zum Weltgebetstag über Bibel TV** mitzufeiern.

Der Weltgebetstag und die Frauenprojekte in Vanuatu sind uns eine Herzensangelegenheit.

Um die Sorgen und Nöte dieser Frauen zu unterstützen, bitten wir um eine Spende.

Hierfür liegen Spendentüten den Gottesdienstordnungen bei. Diese können dann in den jeweiligen Pfarrämtern eingeworfen oder direkt auf folgendes Konto überwiesen werden: Evangelische Bank EG, Kassel-IBAN: DE 60 5206 0410 0004 0045 40.

„Vergelts Gott“!

bleiben Sie behütet und gesund!

Euer Team des Weltgebetstages

Altpapiersammlung am 13. März

Das neue Konzept der Altpapiersammlung bleibt weiterhin bestehen.

Sie haben die Möglichkeit, **Ihr Altpapier am Samstag, 13. März 2021 in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr im Bauhof der Gemeinde, Zufahrt über das Rathaus, Kardinal-Faulhaber-Straße 12, rechts um das Rathaus herum**, in die bereit stehenden Container einzuwerfen. Hilfe beim Ausladen steht bereit.

Bitte beachten Sie dabei die allgemeinen hygienischen Regeln und

1. max. 8 Besucher gleichzeitig auf dem Bauhofgelände
2. Abstand zu anderen Personen mind. 2 Meter

Die nächste Altpapiersammlung findet dann am 8. Mai 2021 statt.

Segnungsgottesdienst am Valentinstag, 14. Februar

„Vitamine für die Liebe“ - unter diesem Leitwort stand der Segnungsgottesdienste für Verliebte, Liebende und Paare am Abend des Valentinstags. Pfarrer Heribert Kaufmann hatte einen Korb mit Obst mitgebracht und die einzelnen Früchte auf das Miteinander gedeutet. Das Ehepaar Nina und Jens Bauer erzählte lebendig und anschaulich von seiner Geschichte der Partnerschaft und Ehe und gab so beherzt und herzlich Zeugnis von der Kraft der Liebe. Der Segen der Paare durch Pfarrer Kaufmann musste coronabedingt stumm geschehen.

Doch umso inniger segneten sich die anwesenden Paare gegenseitig und gaben ihrer Liebe ganz persönlich Ausdruck. Mit einem Impuls für eine Paarzeit zuhause und zwei Vitaminbonbons gingen die Paare gestärkt zurück in ihren Alltag.



Bildungsangebot Martinusforum

Das neue Bildungsangebot des Martinusforums von März bis August 2021 ist eingetroffen und liegt bei uns in der Kirche aus.

Aus dem Pfarrarchiv

Wenn Sie Sterbebilder nicht mehr benötigen, egal ob von früher oder aus den letzten Jahren, würden wir diese gerne in unsere Sterbebildersammlung einbeziehen. Geben Sie diese bitte im Pfarrbüro ab.

Wenn Sie Sterbebilder suchen, wenden Sie sich bitte an unser Archivteam-Mitglied Harald Oftring unter der E-Mail-Anschrift:

sterbebilder@online.ms

Wenn Sie an Ahnenforschung interessiert sind und nach Ihren Vorfahren suchen, wenden Sie sich bitte an unser Archivteam-Mitglied Ewald Knichelmann unter der E-Mail-Anschrift:

ewald-knichelmann@ft-online.de